

# Stiftung St. Marien

## **Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2014**

Im siebten Berichtsjahr der Stiftung St. Marien schenkte ein Ehepaar aus unserer Gemeinde einen hohen Geldbetrag, der das Stiftungskapital um gut ein Drittel aufzustocken vermochte. Beide waren jahrzehntelang verantwortungsvoll im täglichen Umgang mit Menschen aller Schichten berufstätig und hatten sich nun aus ihrem gesicherten Ruhestand heraus entschlossen, mit ihrem Ersparten Gutes für die Allgemeinheit bewirken zu wollen. Auf der Suche nach geeigneten Institutionen fiel ihr Augenmerk auf unsere Stiftung, worüber wir sehr froh und dankbar sind – sowohl Anerkennung als auch weiterer Ansporn für die ehrenamtliche Arbeit des Stiftungskuratoriums!

Nach den persönlichen Vorstellungen des Stifterehepaares sind ihre Förderzwecke auf diejenigen Menschen ausgerichtet, die entweder am Rande der Gesellschaft oder noch nicht bzw. nicht mehr in der Blüte ihres Lebens stehen. Mit den Kapitalerträgen dieser zweckgebundenen Zustiftung können wir ganz gezielt die Gemeindegarbeit für Kinder und Jugendliche bzw. Seniorinnen und Senioren sowie die diakonischen und sozialen Aufgaben von St. Marien stärken. Das entspricht zwei von den drei dauerhaften Aufgabenfeldern laut Stiftungssatzung.

Das dritte Aufgabenfeld umfasst den Erhalt von Gebäude, Innenraum, Kunst- und Kulturschätzen unserer St. Marienkirche. Dazu bot sich 25 Jahre nach der großen Kirchenrestaurierung das Triumphkreuz an, weil dieses – wie die Orgel – durch Temperaturschwankungen und Staubaufwirbelungen ständig beeinträchtigt wird. Nach Abnahme und Lagerung im Chorumgang konnte man den Restauratoren zwei Wochen lang bei ihrer Tätigkeit zuschauen. Der erhabenste Moment war, den Korpus Christi aus nächster Nähe betrachten zu können, sein Antlitz, dieser Augenausdruck, sein fein geschnitztes Gewand! Diese seltene Gelegenheit bot spätestens eine Führung am Stiftungstag 2014, bevor das Triumphkreuz wieder an seinen angestammten Platz „entschweben“ sollte - mit Hilfe vieler starker Arme. Die Stiftung hatte sich bereit erklärt, die Gesamtkosten dieser aufwändigen Arbeiten zu übernehmen; etwas mehr als ein Viertel gab die Landeskirche hinzu.

Zusätzlich zur Planung des Triumphkreuz-Projektes und des damit thematisch verbundenen Stiftungstages hat sich das Kuratorium in seinen fünf regulären Sitzungen insbesondere zur Auswirkung der landeskirchlichen Bonifizierungsaktion, zur Aktualisierung von Stiftungs- und Finanzsatzung, zur Wahl von Kuratoriumsmitgliedern und Vorsitzenden turnusgemäß nach sechs Jahren bzw. der Finanzbeauftragten nach drei Jahren sowie zur Einrichtung eines eigenen, zeitgemäßen Internetauftritts (Homepage / Website) beraten. Beiträge zum Gemeindebrief, die laufende Finanzberichterstattung, Anlageentscheidungen und Beschlüsse zur Jahresrechnung sind regelmäßige Besprechungspunkte. Außerdem trafen sich Kuratoriumsmitglieder in zahlreichen Arbeitsgruppen zur Vorbereitung bzw. Ausführung der verschiedenen Themen und Aktivitäten.

Anlässlich zweier runder Geburtstage bedachten 87 Stifterinnen und Stifter, zu einem Trauerfall 13 Spenderinnen und Spender, in beiden Fällen aus nah und fern, unsere Stiftung. Mit 16 weiteren kleineren und größeren Zuwendungen haben in diesem Jahr deutlich über hundert Menschen, viele erstmalig, unsere Arbeit näher kennengelernt und unterstützt.

Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal von ganzem Herzen Dank sagen allen, die unserer Stiftung vertrauen und damit unsere St. Mariengemeinde nachhaltig fördern!

## **Einnahme- und Überschussrechnung per 31. Dezember 2014**

Im Folgenden sind alle Geldbeträge auf volle Euro gerundet; der sich oft wiederholende Ausdruck „in Höhe von“ wird mit „i.H.v.“ abgekürzt.

Die Gesamteinnahmen betragen 144.550 €. Maßgeblich davon sind **Zustiftungen** i.H.v. 131.140 €. Die **Spendeneingänge** betragen 2.950 €, die Kollekte vom Stiftungstag 252 €,

ferner 100 € **Erlöse** aus Broschürenverkäufen vom Büchertisch. **Kapitalerträge** belaufen sich auf 9.758 € plus 350 € zweckgebundene; die auf 2,21 % gesunkene Durchschnittsverzinsung spiegelt das historisch tiefe Zinsniveau wider, dem sich auch unsere Finanzanlagen aus den letzten beiden Jahren nicht entziehen konnten.

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 9.152 €. An **Förderleistungen** wurden 4.429 € für die Triumphkreuz-Restaurierung und 1.000 € Zuschuss für die bekanntermaßen aufführungstechnisch anspruchsvolle Matthäuspasion bezahlt. 737 € **Vermögensverwaltungskosten** für Depotentgelt und Transaktionskosten betreffen sparkassenfremde Finanzprodukte – der Preis für unsere gewollt differenzierte Anlagestrategie. Der Stiftungstag als Anker unserer **Öffentlichkeitsarbeit** kostete 986 € (Drucksachen, Porti, Brot). Mit letzter Rate von 2.000 € AfA ist das aktivierte Agio (Aufpreis) aus dem Kauf früherer, höher-als-Marktniveau-verzinslicher Wertpapiere nach Absprache mit dem Landeskirchenamt getilgt.

Als Saldo ergeben sich **135.398 € Jahresüberschuss** als Vermögenszuwachs.

### **Vermögensübersicht per 31. Dezember 2014**

Das **Stiftungsvermögen** i.H.v. **453.841 €** ist zu 59 % lang- und 39 % mittelfristig investiert. Aufteilung nach Schuldner: 39 % Anleihen von Sparkasse und Landesbanken (davon 8%-Punkte nachrangig), 22 % Staatsanleihen von Bund und Niedersachsen, 8 % Mikrofinanz-Fonds als Social Investment, 29 % im Festgeld, 2 % liquide Mittel.

Das Stiftungsvermögen wird aus den vier landeskirchlich vorgeschriebenen Mittelherkunftsquellen gespeist: **433.770 € Stiftungskapital**, 13.287 € freie Rücklagen, 6.655 € zweckgebundene Rücklagen und 128 € Mittelvortrag.

Die **freien Rücklagen** bestehen aus zwei Positionen, 12.086 € *Kapitalerhaltungsrücklage* und 1.201 € *sonstige freie Rücklagen*, u.a. für Unvorhergesehenes.

Die **zweckgebundenen Rücklagen** weisen vier separate Positionen auf.

*Projekt-Rücklagen* i.H.v. 4.000 € sind zeitlich definierte, projektbezogene, dem Satzungszweck entsprechende „Kapitalsammel- und Spar-Töpfe“ für maximal sechs Folgejahre.

*Zweckgebundene Spenden* umfassen 653 €.

*Zweckgebundene Erlöse* belaufen sich auf 740 €.

*Zweckgebundene Zinserträge* werden grundsätzlich gesondert erfasst für Vermächtnisse mit einer Zweckbindung; hier stehen mittlerweile 1.262 € aus dem Vermächtnis von Frau Elisabeth Schönfelder, über die der Diakonieausschuss der Gemeinde verfügen kann.

Der **Mittelvortrag** für 2015 ergibt sich als Saldo über alle Einnahmen, sofern sie nicht zweckgebunden sind, Ausgaben, Rücklagenaufösungen und -zuführungen mit einem Betrag von 128 €.

### **Prüfungshinweise**

Am 12. Februar 2015 hat die Abteilung Finanzen vom **Kirchenamt** des Kirchenkreisverbandes die Einnahme-/Überschussrechnung sowie den Vermögensnachweis mit sämtlichen Einnahme- und Ausgabebelegen, Kontoauszügen und -salden geprüft und als richtig bestätigt.

Daraufhin hat das **Stiftungskuratorium** am 23. März 2015 die Jahresrechnung 2014 genehmigt und der **Kirchenvorstand** der Gemeinde St. Marien am 11. Mai 2015 deren Feststellung bzw. Abnahme beschlossen.

als Finanzbeauftragte der Stiftung:

*Heinrich H. Frömbing, Christian Dreyer / Osnabrück, im Mai 2015*